

# Clara Viebig

## 1. Ihr Leben

---

17. Juli 1860

Clara Viebig wird in Trier geboren. Ihr Vater, Oberregierungsrat, stammt aus einer Gutsbesitzerfamilie. Er war 1848 Abgeordneter der Stadt Posen im 1. Deutschen Parlament in der Paulskirche Frankfurt/Main.

Ihre Mutter stammt aus einem lutherischen Pfarrhaus in der Provinz Posen.

1892

Versetzung ihres Vaters als stellvertretender Regierungspräsident nach Düsseldorf, Schulbesuch in Düsseldorf.

1876

Längerer Aufenthalt in Trier bei dem Landgerichtsrat (genannt Onkel) Mathieu. Intensive Begegnung mit Land und Leuten der Eifel.

Erste Schreibversuche.

1881

Tod ihres »sehr geliebten« Vaters. Beisetzung in Düsseldorf.



Als 15-jähriger Backfisch, aufgenommen 1875



Künstlerischer Stahlstich der 40-jährigen

1899

Es erscheinen die Erstlingsromane »Dilettanten des Lebens« und »Es lebe die Kunst«.

1900

Der in der Eifel als Skandal empfundene Roman »Das Weibendorf« macht sie deutschlandweit bekannt und erhebt diese Landschaft in den Rang einer literarischen Region.

Der Berlin-Roman »Das tägliche Brot« wird ihr erster Bestseller mit zahlreichen Auflagen.

1901 - 1935

Das ist die lange Periode ihres literarischen Schaffens mit zahlreichen Novellenbänden und 23 Romanen, mit denen sie die Eifel, Düsseldorf, Posen und Berlin – »meinen vier Heimaten« – zu Orten der Handlungen macht.

Es erscheinen u.a.: 1902 »Die Wacht am Rhein«, 1904 »Das schlafende Heer«, 1908 »Das Kreuz im Venn«, 1917 »Töchter der Hekuba«, 1920 »Das rote Meer«, 1922 »Unter dem Freiheitsbaum«, 1928 »Die goldenen Berge«, 1931 »Prinzen, Prälaten und Sansculotten«, 1935 »Der Vielgeliebte und die Vielgehaßte«.

1937

Tod ihres Ehemannes.

Kurzer Besuch ihres einzigen Sohnes, der als Halbjude vor den Nazis in Brasilien Zuflucht gefunden hatte.

31. Juli 1952

Tod Clara Viebig in Berlin; Beisetzung auf dem Nordfriedhof in Düsseldorf im Grab ihres Vaters. Sie erhält ein Ehrengrab der Stadt Düsseldorf.

1883

Übersiedlung mit ihrer Mutter nach Berlin, um Gesang zu studieren.

1892

Lektüre von Emile Zolas Roman »Germinal«, der von nun an ihren Schreibstil maßgeblich beeinflusst.

1893 - 1896

Mehrere Aufenthalte bei der väterlichen Verwandtschaft in der preußischen Provinz Posen.

1896

Eheschließung mit ihrem Verleger Friedrich Theodor Cohn, Inhaber des Fleischel Verlages in Berlin.

1897

Mit dem Novellenband »Kinder der Eifel« betritt sie erstmalig die große literarische Bühne. Er begründet ihren Ruf als »Eifeldichterin«.

Geburt des einzigen Kindes Ernst Viebig am 10. Oktober 1897.



Fotografie aus dem Jahre 1902